

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Geistliche Redner, Oder Gründliche Unterrichtung Vor Angehende Prediger

... In vier Theile abgetheilet, Und Mit nöthigen Registern versehen

Vorstellend Was ein Prediger bey so vielerley theils frölichen und glücklichen, theils traurigen und unglücklichen Fällen von der Cantzel in Predigten, und sonst in kurtzen Sermonen zu reden hat, auch wie er endlich bey anderweitiger Beförderung sein bißheriges Amt niederlegen kann

Haas, Nicolaus

Leipzig, 1693

Praeloq.

[urn:nbn:de:bsz:31-115592](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-115592)

den 5. Octob. D. Helvicus Garthius mit einer herrlichen Predigt eingeweihet.

Præloq.

IM Nahmen JEsu Christi/
 der ganzen Welt Heylandes
 und Seligmachers / welcher mit
 dem Vater und H. Geist ist der ei-
 nige / wahre GOTT / hochgelobt in
 Ewigkeit / Amen! Anders kan und
 soll ich zu diesem mahl / Geliebte zc. nicht an-
 fangen zu reden / da ich in dieser neuen Kirche
 zum allerersten auftrete / und zu Verrich-
 tung einer Christlich. Evangelischen Kirch-
 weihungs - Predigt diese Eangel beschreite.
 Denn / alles was ihr thut zc. spricht
 Paulus Col. III, 17. Nun stehe ich hie für
 dem Angesicht Gottes / in Gegenwart sei-
 ner lieben H. Engel / und vor dieser grossen
 ansehnlichen Versammlung / diß unser neu-
 es Gottes. Haus mit Gottes Wort und
 andächtigem Gebet / more primitivæ Ec-
 clesiaz, einzuweihen und einzusegnen. Wie
 solte ich denn des hochtröstlichen und hochge-
 benedenyten Rahmens JEsu vergessen und
 von ichtwas anders den Anfang machen?
 Im Rahmen JEsu Christi / des einigen
 wahren Salvatoris und der ganzen Welt
 Heylandes und Seligmachers / ist der erste
 Grund.

Grund. Stein darzu gelegt und also die
Kirchen. Gebäude fundiret und gegründet
worden. In seinem Nahmen ist es bis da-
her mit grossen / schweren Unkosten durch
vieler frommer Christen Gebet und Seuff-
zen so weit gebracht und auffgeführt wor-
den. In seinem Nahmen soll es auch nun
eingeweiht und gesegnet werden / und ob
Gott will / so lange ein Stein auff dem an-
dern bleibt / geweiht und gesegnet seyn und
bleiben. Wenn wir aber / M. 1! bey uns
selbst erwegen und betrachten / wenn und zu
welcher Zeit / wo und an welchem Ort / wie
und worzu wir also in solcher frequenz und
Anzahl / Menge und Gedränge / bey einan-
der versamlet sind / so müssen wir mit gros-
ser Verwunderung die sonder- und wunder-
bare Regierung und Vorsehung des all-
mächtigen Gottes erkennen / rühmen und
preisen. Denn wer hätte doch vor vier
Jahren denken und sagen sollen / daß man
hier / und zwar eben an dieser Stätte / eine
Evangelische Kirche bauen / und innerhalb
3 Jahr und 2 Monat so weit bringen und
vollführen solte / daß man darinnen öffent-
lich Gottes Wort / Inhalts Prophetischer
und Apostolischer Schriften und der Aug-
spurgischen Confession / lauter und rein in

deutscher Sprach und Zungen lehren und predigen könnte? Viele haben es für ein unmöglich Werck gehalten / etliche auch sich ausdrücklich vernehmen lassen / es würde ehe die Mulda zurück lauffen &c. Noch ist durch Gottes Rath und Hand so weit kommen und gebracht worden / daß viel tausend Personen mit ihren Augen sehen / mit ihren Ohren hören / und gleichsam mit Händen greiffen / was man zuvor nimmermehr geglaubet hätte. Vom HERRN ist das geschehen und ein Wunder für unsern Augen / mögen wir wohl sagen ex Psalm. CXIX. Und wie Ps. XXIX. steht: Der Rath des HERRN ist wunderbarlich / und er führets herrlich hinaus. Ja alle Menschen / die es nur sehen und davon hören / werden sich darüber verwundern und gestehen müssen: Das hat Gott gethan / und merken / daß es sein Werck sey / Psalm. LXIV. Ist demnach recht und billich / daß wir in gegenwärtiger Versammlung zusörderst und für allen Dingen den Nahmen des HERRN mit fröhlichem Munde loben und preisen für seine Güte und Treue / die er / um Christi Jesu seines lieben Sohnes willen / disfalls an uns gethan und bewiesen hat. Denn so that König David mit der ganzen Gemeine in
Isra-

Israhel/ da sie das Haus des HErrn zu bau-
 en/ und allen Borrath darzu zu schaffen mit
 freywilligem Herzen eine reiche und milde
 Beysteuer bewilligten 1. Par. XXX. und
 da es nun ausgebauet ward/ und zu Verrich-
 tung des Gottes- Dienstes gewiedmet wer-
 den solte / trat Salomo auff für allen Kin-
 dern Israhel und danckte GOTT / daß er sein
 Wort erfüllet und seinem Namen ein Haus
 gebauet hätte / 1. Reg. IIX. So preiset
 nun/ ihr lieben Christen! auch mit mir den
 HErrn/ und 2c. Psalm. XXXIV, 4. Pf.
 CXXXIV, 1. 2. Pf. CXLIX, 1. 2. 3. 11. 12. 13.
 Psalm. CXVII. CL. v. ult. das Lobopffer
 unsers Mundes und die Farren unsrer Lip-
 pen dem getreuen GOTT auffzuopfern/ und
 zum sel. Anfang und Eingang nicht uns/
 sondern ihm und seinem H. Nahmen allein
 die Ehre zu geben / uns aber bey diesem vor-
 habenden Christlichen Werke / wie auch
 künfftig/ seiner Gnade und Güte anzube-
 fehlen. Wolan so wollen wir unsre Herzen
 und Gemücher / Zungen und Stimmen
 mit einander erheben und in aller Fröligkeit
 singen: Allein GOTT in der Höh'
 sey Ehr 2c. darauff aber den allmächtigen
 GOTT und Vater/ im Nahmen unsers
 Salvators und Heylandes JESU CHRISTI/

um seine göttliche Hülffe und des H. Geistes Kraft und Beystand zur Einweihung seines Hauses anstehen ic.

Anstatt des Textes verlaß er die Historie von der Einweihung des andern Tempels zu Jerusalem/ aus dem Buch Esræ c. VI, 16. 17. 18.

Exord.

Beliebte ic. Es ist in der Kirche Gottes zu allen und jeden Zeiten in Brauch und Übung gewesen/ daß man die zur Ehre des Höchsten neu/erbauete Kirchen und Gottes/Häuser mit sonderlichen Ceremonien eingeweihet/ und zu Verrichtung des Gottes-Dienstes mit grossen Solennitäten gewiedmet und verordnet hat. Gott selbst befiehlt Mosi ic. Exod. XXX, 26. c. XL, 9. Und das hat er auch ins Werk gerichtet/ Levit. II. König Salomo ließ ganz Israel zusammen fodern/ da der Tempel zu Jerusalem ausgebauet war / und weihte ic. 1. Reg. II. 2. Chron. VII. Im verlesenen Texte hören wir von den Jüden nach der Babyl. Gefängniß ic. Esr. VI. Und ob wir wohl von denen ersten Christen zur Apostel Zeiten und hernach keine gewisse
Nach,